

WIDE Women in Development Switzerland

Annemarie Sancar

Heute ist Klimademo nicht Frauenstreik, doch längst ist klar, die Forderungen beider Bewegungen müssen verschränkt werden.

Sicher, wichtig wird in erneuerbare Energien investiert - warum nicht auch in soziale Infrastruktur? Weil die neoliberale Wirtschaft nicht unmittelbar profitiert?

Und eben, da kommen die Forderungen des Frauenstreiks ins Spiel, denn keine Klimapolitik ist genderneutral!

Warum:

Zum Beispiel **in der Versorgungsökonomie**, wo sich die Klimapolitik auswirkt auf die Ausübung von Haus- und Versorgungsarbeit, auf Zeit, Routinen, Energie- und Mobilitätsbedürfnisse.

Zum Beispiel **in der Erwerbsökonomie**, wo sich Klimapolitik auswirkt auf Berufsausbildung, Arbeitsplätze
Arbeitsbedingungen, Einkommens- und Vermögensverhältnisse

Zum Beispiel bei **Ressourcen, Dienstleistungen, Infrastruktur**, wo sich Klimapolitik auswirkt auf den Zugang und deren Verfügbarkeit.

Heute liegt die Entscheidungsmacht über Klimapolitik immer noch mehrheitlich bei Männern, ein Skandal!

Also weg von den dominanten Maskulinitätsvorstellungen, weg von einer auf männlichen Biographien beruhenden Idee des Wandels!

Verabschieden wir uns endlich von dieser androzentrischen Klimapolitik!

Klimawende heisst:

- Hin zu einer Politik, die sich an der **Vielfalt der Mobilitätsansprüche und Bedürfnisse** ausrichtet
- Hin zu Klimapolitik die die **Genderaspekte bei Mobilität, Energie, Ernährung** beachtet
- Hin zu einer **Politik die Nutzen und Lasten gerechter verteilt**
- Hin zu einer Politik, welche die **Geschlechterstereotypen und Rollenmodelle überwindet!**

Klimapolitik heisst eine gendergerechte Umverteilung der Gestaltungs- und Definitionsmacht in Wissenschaft und Technik, in allen Bereichen der Politik, auch in der Symbolpolitik. und , und zwar sofort! Die Genderdimension ist der Kern, es gibt kein „später“, auch in dieser Hinsicht nicht!